

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

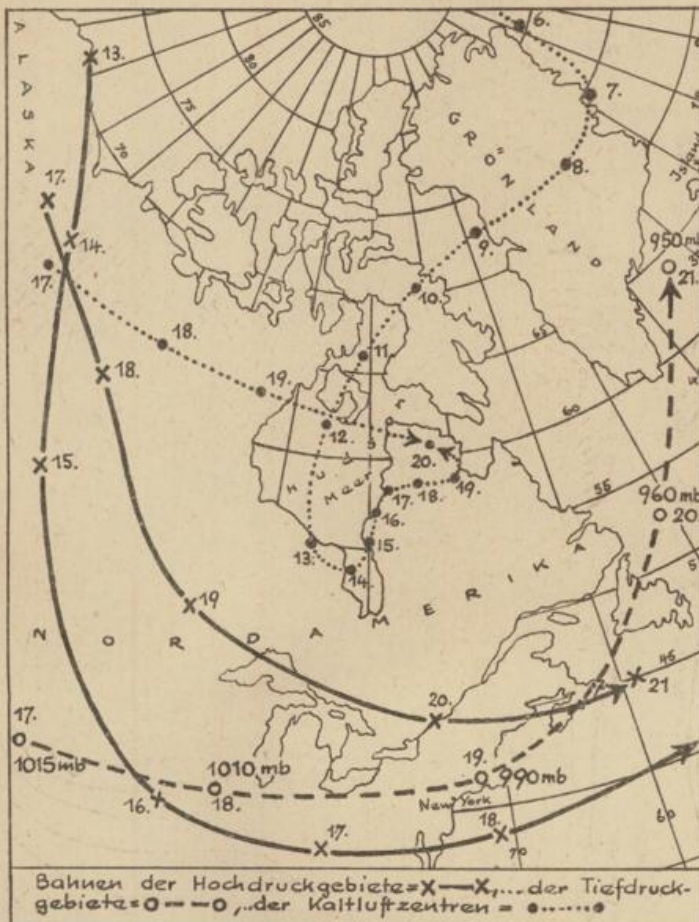
Jahrgang 1951

Freitag, den 21. Dezember

Nummer 355

Vom Wetter der Nordhalbkugel

Die Nachrichten von immer neuen Wetterrekorden aus dem amerikanischen Raum reißen nun seit Wochen kaum mehr ab. Der Winter, der über Amerika schon im November extrem kalt war, hat dort sein Gepräge bisher nicht geändert. Die kälteste Luft unserer Halbkugel, die in 5000 m Höhe Temperaturen von -51 Grad aufweist, und die im allgemeinen im sibirischen Raum liegt, hat sich aus dem Raum nördlich Spitzbergen kommend, seit Beginn des Monats stetig nach Südwesten verlagert, bis sie etwa am 13. das südliche Hudsonmeer erreichte. Die Südwärtsverlagerung des Zentrums der kältesten Luft der unteren Troposphäre, angegeben durch die Mitteltemperatur der Schicht zwischen dem Boden und 5000 m Höhe, war gekoppelt mit einem von Alaska aus südostwärts wandernden, kräftigen Hochdruckgebiet von mehr als 1055 mb, das mit einer Ausdehnung über 40 Breitenkreise die Witterung eines großen Teils des Kontinents bestimmte.



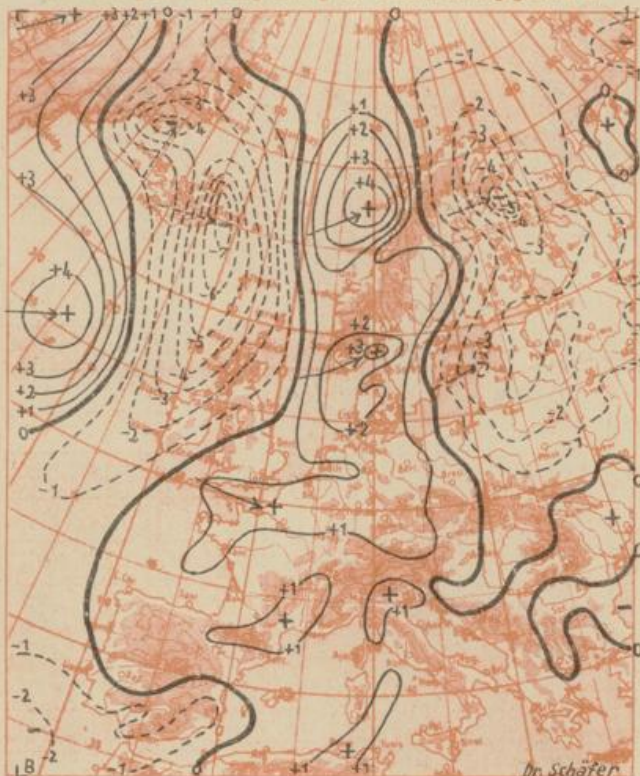
Bahnen der Hochdruckgebiete = X—X, ... der Tiefdruckgebiete = O—O, ... der Kaltluftzentren = ●.....

Unter seinem Einfluß sanken die Temperaturen infolge Windstille und Ausstrahlung bis zu -37 Grad ab, während gleichzeitig auf derselben geographischen Breite (50 Grad) bei uns Temperaturen von +5 Grad und selbst in Sibirien "nur" von -25 Grad gemessen wurden. Mit der Ostwärtswanderung des Hochs und seinem Übertritt auf den Atlantischen Ozean gewann auf seiner Rückseite die feuchte Südströmung über den Staaten die Oberhand und gab zunächst bei ihrem Auftreffen auf die extrem kalte Luft zu ausgiebigen Schneefällen Veranlassung. Während aber die "alte" Kaltluft noch immer im Raum östlich des Hudsonmeeres lag, wurde bereits an der Ostabdachung eines neuen, von Alaska südostwärts ziehenden Hochs frische Kaltluft aus dem Polgebiet südwärts geführt, die nun von Norden her auf die warme Atlantikluft traf. Wie immer, wenn stark verschieden temperierte Luftmassen aufeinander treffen, setzte auch diesmal eine kräftige Zyklonenbildung ein. Die am 18. noch mit einem Kerndruck von 1010 mb etwa auf 90 Grad W gelegene schwache Störung entwickelte sich im Laufe des 19. rapide zu einem Sturmtief unter 960 mb. Dabei traten Druckänderungen auf, die in 3 Stunden 20 mb erreichten und sogar überschritten (Neufundland, 20. XII. 00^h: 22.9 mb)! Der Druckfall, der in 24 Stunden beobachtet wurde, betrug 60 mb als das Orkantief mit Windstärken am Boden von mehr als 100 km/h am 20. früh den Atlantik erreicht hatte. Heute liegt es zwischen Island und Grönland und zieht weiter nach Nordosten.

Reineke

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

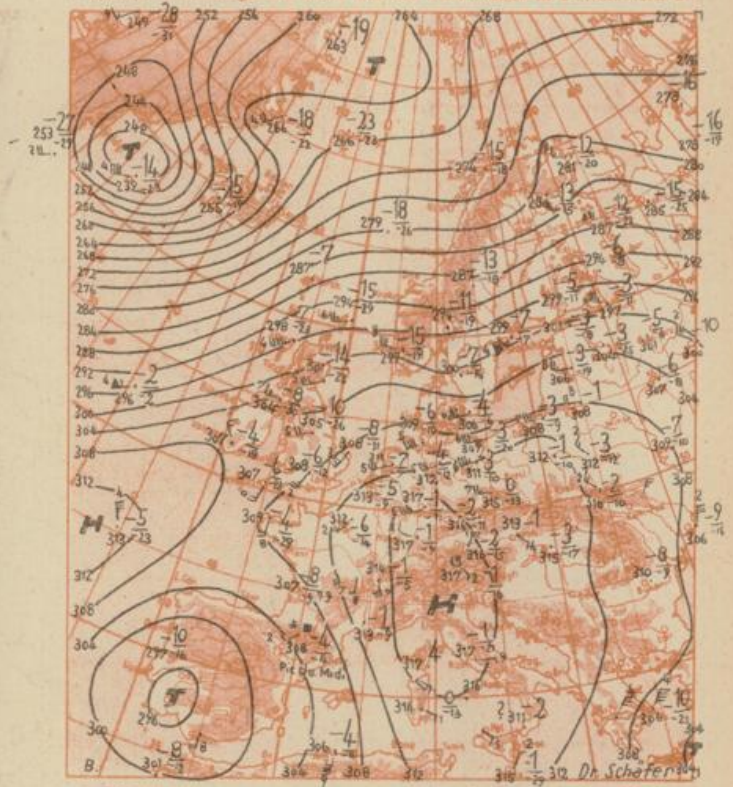
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:50000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:50000000

Kleine Zahl an der Windrichtung gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Das Balkanhoch erwies sich als ausserordentlich stabil, so daß bei anhaltend südöstlichen Winden über Süddeutschland dieser Raum von der westeuropäischen Kaltfront nicht erfaßt werden konnte. Da somit kein Luftmassenwechsel eintrat, bestand die Nebellage fort. Daher zeigen auch die Höchsttemperaturen am 20. Dezember eine ähnliche Verteilung wie am Vortage (s. Karte S. 4 vom 20.12.), während sich in den Tiefsttemperaturen die fortgesetzte langsame Auskühlung des Bodens widerspiegelt.

Nur im Bereich der Nordsee setzte sich die frische Kaltluft nach Osten durch, nachdem die Welle von Schottland zum Nordkap abwanderte. Die Kaltfront, verbunden mit stärkerer Bewölkung, schleift jetzt über Norddeutschland. Da der Druck über Deutschland weiter steigt, wird die ruhige Hochdrucklage fort dauern.

Dr. W. Regula

Vorhersage für Samstag, ausgegeben am Freitag 11 Uhr:

Berlin: Bei vorherrschender Windstille nach kurzer Aufheiterung erneute Nebelbildung und weiterhin für die Jahreszeit mild mit Tagestemperaturen einige Grad über dem Gefrierpunkt, aber leichten Nachtfrosten.

Bremen: Bei schwachen südlichen Winden meist trübe mit Tagestemperaturen einige Grad über dem Gefrierpunkt und Tiefstwerten um 0 Grad.

Süddeutschland einschließlich Nordhessen: Fortbestand des vorherrschend windstillen und in den Niederungen neblig-trüben Wetters mit Tagestemperaturen um 0 Grad und leichten bis mäßigen Nachtfrosten. In höheren Lagen dagegen sonnig und tagsüber sehr mild.

Weitere Aussichten bis Dienstag: Keine wesentliche Änderung.

Prof. Dr. Scherhag

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5. Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480360
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058